

Funktionsweise des Finanzausgleichs

Gesetzliche Grundlage

Der Finanzausgleich zwischen Kanton und Politische Gemeinden basiert auf folgenden rechtlichen Grundlagen:

- Gesetz über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden (FAG) vom 11. September 2002 (Stand 1. Januar 2019), Rechtsbuch 613.1
- Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 4. März 2003 (Stand 1. Januar 2019), Rechtsbuch 613.11.

Gesetz und Verordnung wurden per 1. Januar 2014 revidiert. Die Revision stützte sich auf den Wirkungsbericht über die Jahre 2008 bis 2011. Der Wirkungsbericht sowie weitere Unterlagen zu den Auswirkungen der Anpassungen sind im Internet veröffentlicht: www.finanzverwaltung.tg.ch → Gemeindefinanzen → Finanzausgleich Gemeinden.

Per 1. Januar 2017 sowie per 1. Januar 2018 wurde die Verordnung zur Verstärkung des Lastenausgleichs für Sozialhilfekosten angepasst.

Aufgrund des zweiten Wirkungsberichts über die Jahre 2012 bis 2015 und der diesbezüglichen Interpellation Diezi/Salvisberg (Beantwortung vom 14.11.2017) wurden im Rahmen des Projektes Haushaltsgleichgewicht 2020 Gesetz und Verordnung auf den 1. Januar 2019 angepasst.

Das Gesetz und die Verordnung sind ebenfalls abrufbar: www.rechtsbuch.tg.ch.

Funktionsweise

Der Finanzausgleich besteht im Wesentlichen aus zwei Komponenten: einem Ressourcenausgleich, der eine Ausgleichswirkung auf der Ertragsseite (Steuerkraft) entfaltet; und einem Lastenausgleich, der hohe Belastungen mildert. Auf Antrag können zudem ausserordentliche Beiträge für besondere Belastungen und Ausgleichsbeiträge für den Verzicht auf Siedlungsgebiet gewährt werden.

Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich besteht aus einer Mindestausstattung und einer horizontalen Abschöpfung. Kantonale Zentren (Amriswil, Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden) und regionale Zentren (Aadorf, Bischofszell, Diessenhofen, Münchwilen, Sirmach und Steckborn) gemäss kantonalem Richtplan werden im Ressourcenausgleich für ihre besondere Rolle etwas entlastet.

Mindestausstattung

Finanzschwache Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohnerin bzw. Einwohner unter 82 % des kantonalen Durchschnitts liegt, erhalten vom Kanton eine Mindestausstattung, so dass 82 % der durchschnittlichen kantonalen Steuerkraft pro Einwohner erreicht werden. Der Regierungsrat hat die Kompetenz, die Höhe der Mindestausstattung innerhalb der Bandbreite von 80 % bis 84 % festzulegen. Seit 2008 liegt diese bei 82 %.

Den kantonalen und regionalen Zentren wird bei der Berechnung der Mindestausstattung eine Reduktion auf ihre Steuerkraft gewährt, und zwar 12 % der durchschnittlichen Steuerkraft im Jahr 2019 bei den kantonalen und 6 % bei den regionalen Zentren. Insgesamt darf die dadurch erhöhte Mindestausstattung pro Gemeinde 170 Franken pro Einwohner bei den kantonalen Zentren und 85 Franken pro Einwohner bei den regionalen Zentren nicht übersteigen.

Horizontale Abschöpfung

Finanzstarke Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohnerin bzw. Einwohner über dem kantonalen Durchschnitt liegt, leisten Beiträge. Massgebend ist hierbei der Durchschnitt der Steuerkraft pro Einwohner der letzten drei Jahre. Liegt die Steuerkraft der Gemeinde über dem kantonalen Mittel, so wird je nach Finanzkraft zwischen 12 % und 30 % des über dem Durchschnitt liegenden Teils der Pro-Kopf-Steuerkraft abgeschöpft, multipliziert mit der Anzahl Einwohner. Die auf das Jahr 2019 hin verbundene Erhöhung der horizontalen Abschöpfung (von 18 % auf 30 %) wird den betroffenen Gemeinden im Jahr 2019 zu einem Viertel, im Jahr 2020 zur Hälfte, im Jahr 2021 zu drei Viertel und ab 2022 zu 100 % in Rechnung gestellt.

Bei den Zentrumsgemeinden wird die Steuerkraft für die Berechnung der horizontale Abschöpfung um 12 % der durchschnittlichen kantonalen Steuerkraft reduziert, bei den regionalen Zentren um 6 %. Insgesamt darf die dadurch erhöhte Mindestausstattung pro Gemeinde 170 Franken pro Einwohner bei den kantonalen Zentren und 85 Franken pro Einwohner bei den regionalen Zentren nicht übersteigen.

Indexierung der horizontalen Abschöpfung (2023)		
Steuerkraft der Gemeinden im Verhältnis zum kantonalen Schnitt	entspricht Steuerkraft in CHF	Abschöpfung in % der Überschreitung des Durchschnitts
ab 100%	2'190	12.00
104%	2'278	12.50
108%	2'366	13.00
112%	2'453	13.50
116%	2'541	14.00
120%	2'628	14.50
124%	2'716	15.00
128%	2'804	15.50
132%	2'891	16.00
136%	2'979	16.50
140%	3'067	17.00
144%	3'154	17.50
148%	3'242	18.00
152%	3'329	18.50
156%	3'417	19.00
160%	3'505	19.50
164%	3'592	20.00
168%	3'680	20.50
172%	3'767	21.00
176%	3'855	21.50
180%	3'943	22.00
184%	4'030	22.50
188%	4'118	23.00
192%	4'205	23.50
196%	4'293	24.00
200%	4'381	24.50
204%	4'468	25.00
208%	4'556	25.50
212%	4'644	26.00
216%	4'731	26.50
220%	4'819	27.00
224%	4'906	27.50
228%	4'994	28.00
232%	5'082	28.50
236%	5'169	29.00
240%	5'257	29.50
244%	5'344	30.00

Index Steuerfuss	
Durchschnitt Steuerfuss	Index
bis 50.50	0
ab 50.51	10
51.51	20
52.51	30
53.51	40
54.51	50
55.51	60
56.51	70
57.51	80
58.51	90
59.51	100

Lastenausgleich

Im Rahmen des Lastenausgleichs werden den Gemeinden die finanziellen Belastungen, die durch besondere strukturelle Verhältnisse entstehen, teilweise ausgeglichen. Er besteht aus dem strukturellen Lastenausgleich und dem Lastenausgleich für Sozialhilfekosten.

Struktureller Lastenausgleich für Bevölkerungsdichte

Von diesem Lastenausgleich profitieren Gemeinden, deren Bevölkerungsdichte weniger als 50 % des kantonalen Durchschnitts beträgt. Die Beiträge werden nach einem Index abgestuft, wobei die Indexierung in Schritten von je 3 Prozentpunkten (ab 50 %) erfolgt. Seit 2011 liegt der Indexwert bei 23 Franken pro Einwohnerin bzw. Einwohner. Seit 2014 wird die Beitragsleistung zudem mit dem durchschnittlichen Steuerfuss der Gemeinde (Dreijahresdurchschnitt) gewichtet. Die Gewichtung kann sich beitragsreduzierend auswirken.

Lastenausgleich für Sozialhilfekosten

Der Lastenausgleich wird Gemeinden gewährt, deren Sozialhilfekosten pro Einwohnerin bzw. Einwohner 120 % des kantonalen Durchschnitts überschreiten. Auch diese Beiträge werden nach einem Index abgestuft und die Indexierung sowie der Wert der Indexpunkte periodisch vom Regierungsrat festgelegt.

Indexierung der Sozialhilfekosten (2023)

In % vom	in Franken	Index	Punktwert	Punktwert kumuliert	In % vom	in Franken	Index	Punktwert	Punktwert kumuliert
ab 120%	115.12	1.0	8	8.00	265%	254.23	15.5	9	172.00
125%	119.92	1.5	4	12.00	270%	259.03	16.0	10	182.00
130%	124.72	2.0	4	16.00	275%	263.82	16.5	10	192.00
135%	129.51	2.5	4	20.00	280%	268.62	17.0	10	202.00
140%	134.31	3.0	4	24.00	285%	273.42	17.5	10	212.00
145%	139.11	3.5	4	28.00	290%	278.21	18.0	10	222.00
150%	143.90	4.0	4	32.00	295%	283.01	18.5	10	232.00
155%	148.70	4.5	4	36.00	300%	287.81	19.0	10	242.00
160%	153.50	5.0	4	40.00	305%	292.60	19.5	10	252.00
165%	158.29	5.5	4	44.00	310%	297.40	20.0	10	262.00
170%	163.09	6.0	4	48.00	315%	302.20	20.5	10	272.00
175%	167.89	6.5	4	52.00	320%	306.99	21.0	10	282.00
180%	172.68	7.0	5	57.00	325%	311.79	21.5	10	292.00
185%	177.48	7.5	5	62.00	330%	316.59	22.0	5	297.00
190%	182.28	8.0	5	67.00	335%	321.38	22.5	5	302.00
195%	187.07	8.5	5	72.00	340%	326.18	23.0	5	307.00
200%	191.87	9.0	6	78.00	345%	330.98	23.5	5	312.00
205%	196.67	9.5	6	84.00	350%	335.77	24.0	5	317.00
210%	201.46	10.0	6	90.00	355%	340.57	24.5	5	322.00
215%	206.26	10.5	6	96.00	360%	345.37	25.0	5	327.00
220%	211.06	11.0	7	103.00	365%	350.17	25.5	5	332.00
225%	215.86	11.5	7	110.00	370%	354.96	26.0	5	337.00
230%	220.65	12.0	7	117.00	375%	359.76	26.5	5	342.00
235%	225.45	12.5	7	124.00	380%	364.56	27.0	5	347.00
240%	230.25	13.0	7	131.00	385%	369.35	27.5	5	352.00
245%	235.04	13.5	7	138.00	390%	374.15	28.0	5	357.00
250%	239.84	14.0	8	146.00	395%	378.95	28.5	5	362.00
255%	244.64	14.5	8	154.00	400%	383.74	29.0	5	367.00
260%	249.43	15.0	9	163.00					

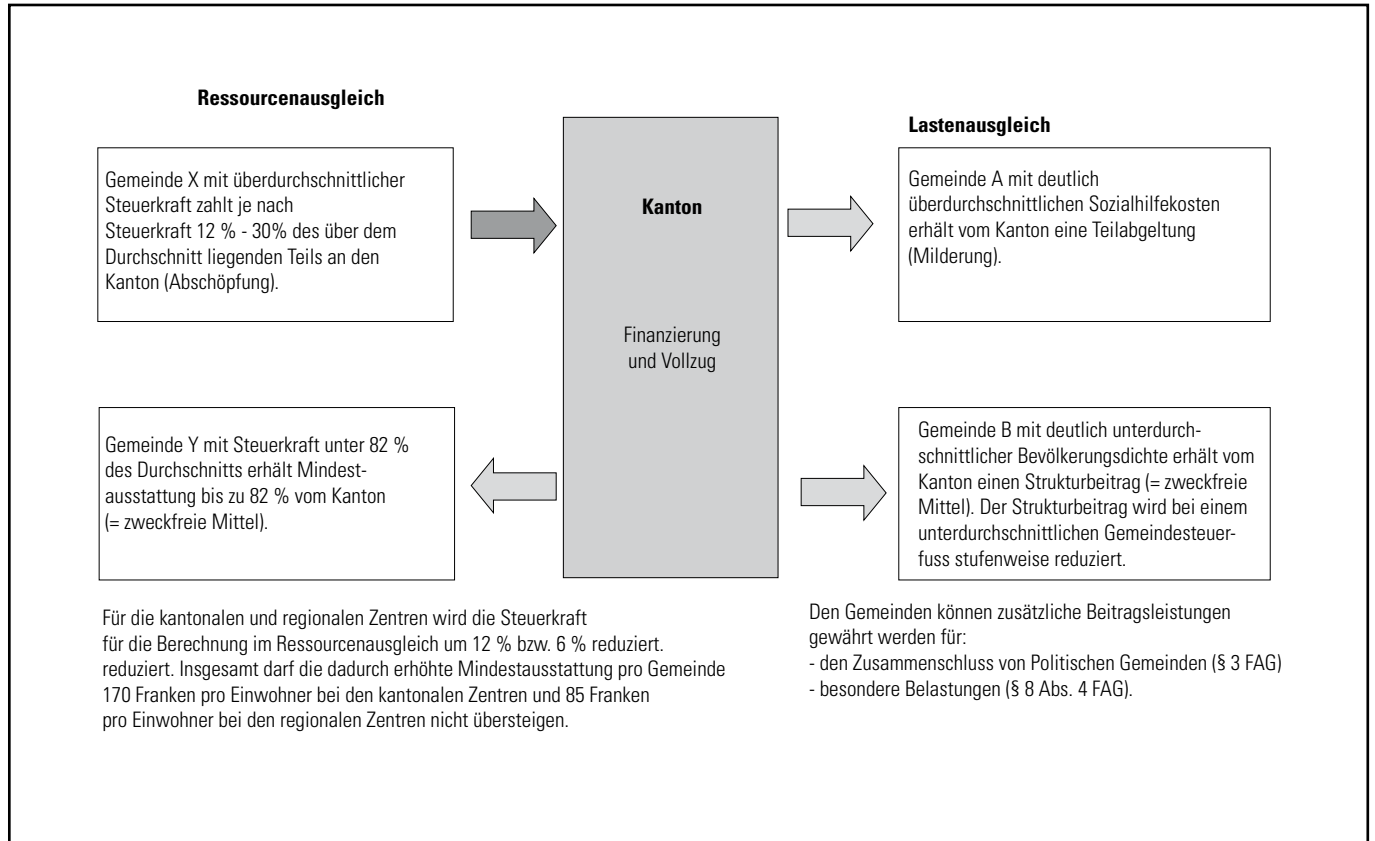
Index Bevölkerungsdichte (2023)

In % vom Durchschnitt	Einw./ha	Index
unter 50 %	1.69	1
47 %	1.59	2
44 %	1.49	3
41 %	1.39	4
38 %	1.28	5
35 %	1.18	6
32 %	1.08	7
29 %	0.98	8
26 %	0.88	9
23 %	0.78	10
20 %	0.68	11

Pro Indexpunkt gilt ein Wert von Fr. 23.– pro Einwohner

Funktionsweise des Finanzausgleichs im Kanton Thurgau

(Stand 1.1.2020)



Horizontale Abschöpfung und Mindestausstattung

(Stand 1.1.2020)

